

Catherina Cramer. The Long Goodbye

28. April bis 30. Juni 2024

PRESSEMITTEILUNG

Das Josef Albers Museum zeigt die erste große institutionelle Einzelausstellung mit Werken von Catherina Cramer (*1988). Sie ist Preisträgerin des Förderpreises *Kataloge für junge Künstler*innen* der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung. Unter dem Titel *THE LONG GOODBYE* beschäftigt die Künstlerin sich mit den historischen und gesellschaftlichen Dimensionen des Krankseins. Cramer blickt dabei auf patriarchale Strukturen der Gesundheitsregime und reflektiert Konzepte wie Self-Care und Resilienz, die nicht zuletzt im Zuge der COVID-19-Pandemie eine neue Aktualität erfahren haben.

In ihren installativen, oft raumgreifenden Arbeiten, die aus Objekten und Filmen bestehen, entwirft Catherina Cramer eigentümlich anmutende Szenarien. Die Künstlerin beobachtet gesellschaftliche Phänomene aus Geschichte und Gegenwart, recherchiert Fakten und verwebt diese zu komplexen, bildmächtigen Erzählungen. So erweitert sie Realitäten, um neue Gesellschaftsformen zu imaginieren und dabei das Wissen und die Kontrolle über Körper zu verhandeln.

Der Titel dieser Ausstellung *THE LONG GOODBYE* bezieht sich auf Robert Altman's gleichnamigen Kriminalfilm von 1973, in dem er den männlichen Helden des *Film noir* dekonstruiert. Auch Cramer nimmt in ihrer Arbeit typische Stilelemente und klischeebehaftete Erzählstrukturen auseinander und experimentiert mit den Möglichkeiten der Narration. So auch in ihrem neuen Film, *INSICKURE*, dem Herzstück dieser Ausstellung.

In *INSICKURE* werden Figuren vorgestellt, die von einer unerklärlichen Erschöpfung und weiteren kognitiven und körperlichen Symptomen betroffen sind. In einer dunklen, aus der Zeit gefallen Klinik recherchiert die selbsternannte Ermittlerin Dylan ihren Zustand. Sie scheint einer Krankheit auf der Spur zu sein, die als Myalgische Enzephalomyelitis/das chronische Fatigue-Syndrom (ME/CFS) benannt wird. Die Krankheit ist komplex: schwere Erschöpfung, Konzentrations- und Schlafstörungen gehören zu ihren Symptomen. Betroffene nehmen kaum mehr am gesellschaftlichen Leben teil, sind isoliert und vor allem im Sinne eines patriarchal-kapitalistischen Werte- und Arbeitssystems nicht produktiv. Cramers Film verhandelt diese Verstrickungen und verdeutlicht, dass Krankheit nicht nur eine medizinische Frage ist, sondern auch eine politische: Wie könnte sich eine Realität konstituieren, in der psychische und physische Abweichungen von einer gesetzten Norm nicht unweigerlich zu Ausschlüssen führen, sondern integriert werden? Und dies mit dem Potenzial, ein Miteinander zu kreieren, das nicht auf der Bereicherung weniger und der Ausbeutung vieler, sondern auf neuen Formen der

Verbundenheit und Fürsorge basiert? Wie also verhält sich (chronische) Krankheit zu einer Welt, die auf permanenter Verfügbarkeit und Leistungsbereitschaft basiert, und damit auf gesunden, unversehrten und produktiven Körpern?

In der Geistesgeschichte des vergangenen Jahrhunderts tragen Autor*innen, Künstler*innen und Philosoph*innen zu diesen Fragestellungen bei, darunter Alice James, Virginia Woolf, Michel Foucault, Susan Sontag, Judith Butler, Carolyn Lazard und Johanna Hedva. Sie haben die sexistischen, klassistischen und rassistischen Implikationen des Krankseins verhandelt, die gewaltvollen Machtmechanismen der Medizin analysiert, die Verwundbarkeit von Körpern als größte Gemeinsamkeit sowie als größte Differenz vorgestellt und schließlich zum Widerstand aufgerufen, in der Überzeugung, dass das Aufeinander- und Auf-sich-selbst-Achtgeben den größtmöglichen antikapitalistischen Protest darstellt. All diese Zusammenhänge verdichten sich durch die reflektierte Ausdrucksweise der Künstlerin in *THE LONG GOODBYE* zu einer raumgreifenden Installation.

Ausgestellte Werke

INSICKURE, 2024, Video 4k, Farbe, Ton, 28:30 min

Dylan's Room, 2024, Rauminstallation, Gipskarton, Dämmwolle, Stahlblech, LED, 750 x 750 cm

Sistermidnight, 2023, Rollator, Epoxy Paste, Farbe und Gewebeplane, 140 x 85 cm

You be Illin: Crazy Wall I & II, 2024, Gefundenes Material auf Leinwand und Acrylfarbe, 95 x 75 cm

You be Illin: Crazy Wall III, 2024, Gefundenes Material auf Leinwand und Acrylfarbe, 100 x 230 cm

Hypertension, 2023, PVA, Acryl, Gefundenes Material, 67 x 33 cm

Wish Gone Wrong, 2024, Druck, 21 x 14,8 cm

Die Ausstellung und der Katalog werden im Rahmen des Förderpreises *Kataloge für junge Künstler*innen* der Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung unterstützt

Die Ausstellung wird gefördert durch die Kunststiftung NRW



Alfried Krupp von Bohlen
und Halbach-Stiftung

Kunststiftung
NRW

Öffentliche Führung

Sonntag, 26. Mai – 14 bis 15 Uhr

Kurzführung – Zeit für Kunst am Mittag

Donnerstag, 23. Mai – 12.30 bis 13 Uhr

Katalogpräsentation & Künstlerinnengespräch im Rahmen unseres Sommerfestes

Sonntag, 30. Juni – 14.30 Uhr

Der Eintritt in die Ausstellung ist kostenfrei.

Josef Albers Museum Quadrat Bottrop

Anni-Albers-Platz 1

46236 Bottrop

Tel.: 02041/372030

E-Mail: quadrat@bottrop.de

www.quadrat-bottrop.de

Instagram @museumquadrat

Öffnungszeiten

Dienstag bis Samstag: 11 - 17 Uhr | Sonn- und Feiertage: 10 - 17 Uhr | Montag geschlossen